**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 33

Artikel: Sommermärchen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-452686

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Sommermärchen

Es war einmal ein kleines, wunderhübsches Land, das so schön war, daß sich fremde Gerren drinnen mausig zu machen begannen und allerlei Mussichtswarten, Kastelle und andere steinerne Vorahnungen der modernen Palace-Sotels gu bauen begannen und Landvögte hinein fetten, die sich wie moderne Schieber gebärdeten. zusammenhamsterten, was sie konnten und sich obendrein noch Abgaben von den armen Bergbauern gahlen ließen. Eines schönen Tages aber speuzten die, nicht faul, in die ledernen Sande, riefen, daß es schaurig durch alle Täler und Schluchten hallte: "Uf se mit Grien!" und machten fämtliche Raubritternester zu Ruinen, aus denen dann mit den Jahrhunderten, genau wie es der Dichter vorausgeahnt. "neues Leben" blühte. Go geschah es 3. B. auch mit dem stolzen Schloß Tarafp, das der berühmte Erfinder des Odol neu aufbauen, modern frisieren und mit allem Komfort der Neuzeit einrichten ließ. Gelbst Wafferklofets und eine richtige Xirchenorgel durften im Odol-Schloß nicht fehlen. 21ber der kunft- und parfumverständige Odolschloß-Berr konnte nur wenige Male die schöne Orgel spielen. Gein eigener Lebensbälgetreter streikte plötisch und Gevatter Tod winkte: "Komm, Otto!" — Da stand denn das schöne ftolze Schloß "dort oben auf jenem Berge" einfam und verlaffen da und wußte nicht, an welchen Meistbietenden es versteigert werden würde. Ein König, dem es testamentarisch zum Geschenk

angeboten worden war, verzichtete dankend. Weil er nämlich von Jugend auf zu fächseln gewöhnt war, fürchtete er, im Bündnerland von den dortigen Eingeborenen nicht verstanden zu werden. "Gerrjämersch, neel" kritelte er mit einem Kohinoor unter die Schenkungsurkunde. Der damalige König von Sachsen war also dem Odolschloß nicht gewachsen, der Großherzog von Seffen indeffen fagte: "Topp! Gu! Kopp!" und fuhr im Galopp nach Tarasp-Schuls und befühlte den Puls der dortigen Einwohnerschaft. Bein Paftorenknaster! Es gefiel ihm da beffer als auf darmflädtischem Pflafler. 2iber der verfloffene Großherzog gefiel auch den Gemeindealteften von Sarasp-Schuls so gut, daß sie ihn feiner Verdienste um die Sebung des Gremdenverkehrs wegen gum "Ehrenbürger" ernannten. Ein paar alte Eidgenoffen, die einft die noch ältern Burgen und Schlöffer flürmen halfen, drehten sich zwar ein bischen im Grab um, aber deswegen fiel keine Iwetschge vom Baum. — Und dann die andern Herrschaften, die ihre Arone ins Leihhaus spedieren mußten, — sie kamen alsgemach auch ins Schweizerländli und laffen fich's wohl fein, fingen Morgens und Abends das schöne Lied aus "Sar und Simmermann":

> "Ginft spielt' ich mit Szepter, Mit Krone und Stern"

und finden die Schweizerluft vorzüglich. Der Württemberger Wilhelm sitt am Bodensee, der Knabe Karl, der den Ungarn ansieng, fürchterlich 3u werden, bei Genf und hat sich da so gut eingelebt, daß er mit Entruftung die Umbition der Unbietung der ungarischen Gerrscherwürde 3 Meter weit von sich stieß. Er verbraucht für seine Samille täglich 21 Liter Milch und läßt fich von über einem Dubend echten Schweigern, die den Rattenschwang seines 52-köpfigen Gefolges bilden, in den verschiedenen Kantonsdialekten unterrichten. Ludwig, der Bager - Er-Ludwig kann man nicht wohl sagen, da er noch immer so heißt, wie ihn einst der Sürstbischof getauft hat, spaziert mit seinen Töchtern auf der Jungfrau herum und konstatiert als sachverständige Xapazität auf bierologischem Gebiet, daß der eidgenöffische Gerftensaft von Tag zu Tag besser wird. Die Gegend zwischen Genfer- und Bodensee, die anno Tubak keinen Regenten außer ein paar Sundert Gemeindepräsidenten und Xantons- und Regierungsräten riechen konnte, läßt sie heute dutendweis jum Sintertürlein hinein, damit fie fich täglich davon überzeugen können, daß es ohne Krone und Szepter auch ganz gut geht. Sie streiken nun, wie die Schauspieler in New-Jork und sagen einstimmig: "Ich spiele nicht mehr mit!" In den Sundstagen sind Purpur und Sermelin sowieso entbehrliche Aleidungsflücke und wenn der Erkaiserich Karl mit seiner Sita irgendwo in genferischen Gewässern herumplätschert und wieder eine heimatliche Delegation mit eingewickelter Krone kommen sollte, wird er lachend antworten: "Nö! Gengens baden!"

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Eigene Konditorei!

# deon

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

= Exquisite Weine.

# Grand Cinema

Telephon Badenerstr. 18 Sein. 5948

Tägl. 21/2-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr. 5 Akte Wild-West u. Liebes-Roman 5 Akte NEU! NEU!

## Besiegte Vererbung

Hervorragende, dramatische "Bluebird"-Schöpfung aus der vornehmen Welt New-Yorks Von: Warren Kerrigan und Lois Wilson In den Hauptrollen: Die berühmten Künstler Harry Carter und Maude George Das interessante und vielumstrittene Thema der Vererbung bildet die Unterlage zu diesem Film. Handlung Sniel u Ausstattung sind vornehm

Handlung, Spiel u. Ausstattung sind vornehm und fesselnd

4 Akte

Detektiv-Roman

4 Akte

Meister-Detektiv

# Stuart Webbs

in seinem neuesten 26. Abenteuer: Die Launen des Glücks
Wiederum sehen wir den genialen Meister-Detektiv ein spannendes und aufregendes Abenteuer meisterhaft und siegreich lösen

Eigene Hauskapelle.

# Restaurant zur "Harmonie

ZÜRICH 1 1952

Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse la reale Land- u. Flaschenweine. fl. Uetliberg-Bier — Kleines Vereinslokal — Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

#### Restaurant Häfelei Schoffelgasse Zürich 1

ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. Höflichst empfiehlt sich 1953

Frau Hogg

# Stadt-Theater, Zürich.

B. May & Sohn.

### Pfauen-Theater, Zürich. amstag und Sonntag: "Faust", Tragödie von Goethe.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch
nachm. 3 Uhr: Neu einstudiert: "Die keusche Susanne", Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky,
Musik von Jean Gilbert.

## Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.) Täglich abends 8 Uhr: "Knutsch", Posse v. Carl Fleisch-mann und das übrige sensationelle Programm.

# Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

# Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22

Täglich von 4-6'ls Uhr: Künstler-Konzerte ,, 8-11 , Cabaret-Vorstellung Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

haltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8 Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.

Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

1861. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

### Restaurant Kellerhof Zürich 6

LUIUII O 23 Sonneggstrasse 23. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl, empflehlt sich 1961 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kümmel).

### Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2 Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 19 Höfl, empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

# Hotel, Pension Allmend Fluntern Restaurant

Zürichbergstr. 124 — Zürich 7 — Telephon Hott. 2828
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.
Inhaber: HANS SCHMIDT 1972
Behagl, eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht,
Grosser schattiger Restaurations-Garten.
Spezialität: Selbstgebackene Kuchen. ff. Kaffee, Tee
und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

### Zähringerstr. 16 Zürich 1

empfiehlt ihre nur fa. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Althekanntes bayrisches Bier-Restaurant Zürich 1

Münster-

Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltilner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich Frau Eing

Rest. Hirschberg: Znuni u. z'Abig **Zürich 1,** Seilergraben 9. — Reelle Getränke. — Hößempfiehlt sich 1971 E. Meili.

### Weisse Rote

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano. Spanische u. italien. Tisch- und Coupierweine. empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

# O. Caminada, Zürich